

Herzlich Willkommen beim "FGF-Newsletter"!

Der FGF-Newsletter liefert Ihnen regelmäßig aktuelle Informationen rund um das Thema Entrepreneurship. Wir informieren Sie was sich auf den Seiten <http://www.fgf-ev.de/> alles tut. Darüber hinaus tragen wir Neuigkeiten aus dem Internet zusammen, die für Sie interessant oder wichtig sein können: Interessante Links verweisen auf weitere Informationsstellen im Internet.

Wir freuen uns wenn der Newsletter Ihnen eine Vielzahl an nützlichen Informationen bietet, freuen uns aber auch über Anregungen und Meinungen Ihrerseits. Senden Sie diese bitte an

<mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=Anregungen> .

Viel Vergnügen mit der Lektüre wünscht Ihnen Ihre FGF-Newsletter-Redaktion

FGF-Internetportal: <http://www.fgf-ev.de/>

Inhalt dieser Ausgabe:

FGF-Newsletter Nr. 06/13 - 14.10.2013

1. G-Forum 2013 Programm jetzt online!
 2. FGF-Arbeitskreise treffen sich am 08.11.2013 in Koblenz
 3. FGF-Forschungskolloquium
 4. FGF-Mitgliederversammlung 2013 am 06.11.2013 in Koblenz
 5. Aktuelle EXIST-Meldungen
 6. BMWi-Studie: Die Zukunft der Gründungsförderung – neue Trends und innovative Instrumente
 7. KfW-Studie: Alt oder Neu? Übernahmegründer und Neugründer im Vergleich
 8. startUp4Climate: Weltweit erste Gründerinitiative für die Green Economy gestartet
 9. Akademisches Unternehmertum in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland und Polen
 10. Beirat "Junge Digitale Wirtschaft" übergibt erste Handlungsempfehlungen ans BMWi
 11. IfM Bonn legt aktuelle Zahlen zum Gründungsverhalten und zu den Unternehmensschließungen vor
 12. Sylter Runde zum Thema „Cultural Entrepreneurship als Herausforderung“
 13. Studie: Forscher der Unis Jena und Stockholm untersuchen antisoziale Tendenzen von Unternehmern
 14. BMBF: Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP
 15. Stellenangebote Leibniz Universität Hannover und Universität St. Gallen
 16. Publikationen
 17. Aktuelle "Calls"
 18. Veranstaltungshinweise im Überblick
 19. Kurz notiert
-

1. G-Forum 2013 Programm jetzt online!

Nationale und internationale Experten aus dem Bereich Entrepreneurship-Forschung und -Praxis werden in insgesamt 30 Workshops ihre neuesten Forschungsergebnisse auf der 17. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) am 07. und 08. November 2013 in Koblenz vorstellen.

Auch in diesem Jahr erwarten die Veranstalter rund 250 Teilnehmer. Die Konferenz dient dabei nicht nur dem internationalen und interdisziplinären Wissensaustausch, sondern will insbesondere auch den Wissenstransfer sowie den Dialog mit der Wirtschaft und der Politik befördern. Auf dem diesjährigen G-Forum wird erneut ein Praxis-Track angeboten. Das Programm sieht zudem vor, dass durchgängig an beiden Konferenztagen deutsch- und englischsprachige Workshops angeboten werden, um so der Internationalisierung von Entrepreneurship-Forschung und -Lehre Rechnung zu tragen. Wir danken bereits heute allen Beteiligten für ihre Bereitschaft, die Konferenz aktiv mit zu gestalten und mit ihren Vorträgen zu bereichern!

Für das Eröffnungsplenum konnten der Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz, Mainz, Uwe Hüser, sowie für die Keynotes Frank Gotthardt, Gründer und Vorstandsvorsitzender der CompuGroupMedical AG Koblenz und Prof. Walter Kümmerle, Ph. D., Präsident der Kummerle Research Group, Ltd. Boston gewonnen werden.

Anmeldungen zum G-Forum 2013 können über die Konferenzhomepage <http://www.gforum2013.de> vorgenommen werden.

2. FGF-Arbeitskreise treffen sich am 08.11.2013 in Koblenz

Die beiden FGF-Arbeitskreise „Entrepreneurshipforschung“ und „Cultural Entrepreneurship“ laden im Anschluss des G-Forums 2013 in Koblenz zu Ihren Sitzungen in der Rhein-Mosel-Halle ein.

Informationen zu den Arbeitskreisen und die jeweilige Agenda für den 08.11.2013 können Sie auf der FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> unter der Rubrik „News“ einsehen. Eine Mitwirkung in den Arbeitskreisen steht jedem FGF-Mitglied offen. Auch neue Mitglieder sind sehr herzlich eingeladen. Bitte kontaktieren Sie dazu.

AK-Entrepreneurshipforschung, Prof. Dr. Andreas Kuckertz, Universität Hohenheim,
Email: andreas.kuckertz@uni-hohenheim.de

AK-Cultural Entrepreneurship, Prof. Dr. Elmar D. Konrad, Fachhochschule Mainz,
Email: elmar.konrad@fh-mainz.de

3. FGF-Forschungskolloquium 2013

Im Vorfeld der 17. Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung wird am 06.11.2013 von 13.00 – 17.15 Uhr ein Forschungskolloquium stattfinden. Nachwuchswissenschaftler erhalten hier die Gelegenheit, ihre aktuell laufenden Forschungsprojekte in Workshop-Atmosphäre vorzustellen und zu diskutieren.

Geleitet wird das Kolloquium von Prof. Harald von Kortzfleisch, Universität Koblenz-Landau und den Prof. Dr. Andreas Kuckertz (Universität Hohenheim), Prof. Dr. Peter Witt (Universität Wuppertal) sowie Dr. Christoph Stöckmann (Universität Duisburg-Essen). Das detaillierte Programm des Kolloquiums ist auf der G-Forum Konferenzhomepage <http://www.gforum2013.de> und unter <http://www.fgf-ev.de> einsehbar.

Im Anschluss an das Forschungskolloquium und der anschließenden FGF-Mitgliederversammlung findet ab ca.20.00 Uhr ein zwangloses „Get-Together“ (Selbstzahler) im Restaurant Alt-Coblenz (Internet: <http://alt-coblenz.de/>, statt. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

4. FGF-Mitgliederversammlung 2013 am 06.11.2013 in Koblenz

Die FGF-Mitgliederversammlung findet wie in den Vorjahren am Vorabend des G-Forums, in diesem Jahr also am Mittwoch, den 06. November 2013 von 18.00 bis ca. 19.30 Uhr an der Universität Koblenz-Landau statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Im Anschluss an die FGF-Mitgliederversammlung findet ab ca.20.00 Uhr ein zwangloses „Get-Together“ (Selbstzahler) im Restaurant Alt-Coblenz (Internet: <http://alt-coblenz.de/>, statt. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen!

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte unseren Geschäftsführer, Herrn Ulrich Knaup, Email: knaup@fgf-ev.de.

5. Aktuelle EXIST-Meldungen

5.1 EXIST-Gründungskultur: Save the Date: Kongress „15 Jahre EXIST“ am 27. bis 28. März 2014

Mit dem Programm "EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft" unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie seit 1998 hochschulbezogene Gründungsaktivitäten.

EXIST setzt seitdem wichtige Impulse bei der Verbreitung von Unternehmergeist in der deutschen Hochschullandschaft. In den letzten 15 Jahren wurden durch EXIST rund 1.600 Ausgründungen und rund 120 Hochschulen finanziell unterstützt. Diese überaus positive Entwicklung möchte das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des Kongresses "15 Jahre EXIST" vom 27. bis 28. März 2014 in Berlin mit Hochschulvertretern, Gründungsakteuren, EXIST-Start-ups und weiteren Interessierten feiern.

Anmeldungen für den Kongress sind ab Januar 2014 über die EXIST-Homepage <http://www.exist.de> möglich.

5.2 EXIST-news „Business Angels – Kapital und Erfahrungen für Start-ups

Die aktuelle Ausgabe der BMWi-Publikation „EXIST-news“ ist erschienen. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe ist den Business Angels gewidmet, die als erfahrene Manager oder Unternehmer ihr privates Kapital, ihr Know-how und ihr Kontaktnetzwerk in junge Unternehmen einbringen. Damit nehmen sie eine wichtige Rolle viele innovative Start-ups ein und sind oftmals die einzigen Kapitalgeber, die sich bereits in der frühen Phase der Unternehmensgründung beteiligen.

Die EXIST-news steht auf der EXIST-Website zum Download zur Verfügung:

https://www.exist.de/publikationen/exist_news/index.php

5.3 EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule: Neue Mitglieder verstärken die Wettbewerbsjury

Die Wettbewerbsjury im Programm „EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule“ wurde aktualisiert.

Der DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. wird ab sofort durch Herrn Dr. Michael Lieke, die KfW-Bankengruppe durch Frau Dr. Margarita Tchouvakhina vertreten. Die Jury wird das nächste Mal Anfang des Jahres 2014 zur Evaluierung der Fortschrittsberichte der geförderten Hochschulen aus der ersten Wettbewerbsrunde „EXIST-Gründerhochschule“ tagen.

Informationen unter: <http://www.exist.de/service/nachrichten/02398/index.php>

5.4 Gründungsbeispiel EXIST-Forschungstransfer:

Munich Composites schließt Finanzierungsrunde ab

Munich Composites erhält eine siebenstellige Summe von Sirius Venture Partners, zwei Business Angels und der KfW. Die Munich Composites GmbH wurde im Mai 2011 als Spin-off-Unternehmen des Lehrstuhls für Carbon Composites an der Technischen Universität München gegründet und hat von 2011 bis 2013 EXIST-Forschungstransfer erhalten. Das junge Unternehmen ist auf die Auftragsproduktion komplexer Carbon-Hohlprofile spezialisiert, die es dank eines innovativen Flechtverfahrens weitgehend automatisiert fertigt. Für Ihre Produkte hat die Munich Composites GmbH schon diverse Auszeichnungen wie den JEC Innovation Award 2012 gewonnen.

Weitere Informationen: www.munich-composites.de

5.5 EXIST-Gründerstipendium:

Kinematics für Teilnahme am Global Creative Business Cup nominiert

Kinematics ist das Start-up, das als deutscher Kandidat am Finale des internationalen Businessplan-Wettbewerbs für die Kreativwirtschaft - dem Global Creative Business Cup (CBC) - teilnehmen wird. Bei dem Gewinner handelt es sich um eine Ausgründung der Bauhaus-Universität Weimar. Das Start-up ermöglicht es, dass jedes Kind seine eigenen Roboter bauen kann, kabellos und ohne komplizierte Bauanleitungen. Kinematics wurde von 2012 bis 2013 durch EXIST-Gründerstipendium gefördert. Die Nominierung erfolgte aus den Preisträgern des "Gründerwettbewerb - IKT Innovativ", der "Kultur- und Kreativpiloten Deutschland" der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft sowie des Heidelberger Innovationsforums. Mit dem CBC werden vielversprechende Startups der Kreativwirtschaft ausgezeichnet und gefördert. Der deutsche Gewinner reist im November 2013 nach Kopenhagen zur Global Award Show, um sich als "World's best Entrepreneur from the Creative Industries" zu bewerben.

Weitere Informationen: <http://www.kinematicblocks.com/>

6. BMWi-Studie: Die Zukunft der Gründungsförderung – neue Trends und innovative Instrumente

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat die Studie "Zukunft der Gründungsförderung - neue Trends und innovative Instrumente" veröffentlicht. Die Studie untersucht, wie die fortschreitende Digitalisierung, neue Kommunikationsformen und alternative Gründungswege Dynamik in die Gründerszene bringen.

Die von der evers&jung GmbH, Hamburg, erstellte Studie identifiziert folgende fünf Trends beim Wandel hin zu einer digitalen Netzwerkökonomie auch im Gründungsbereich:

- Neue Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung und Kontaktaufnahme durch Crowdfunding. Über deutsche Crowdfunding-Plattformen wurden bisher mehr als drei Millionen Euro für über 50 Start-ups eingesammelt. Aktuelle Schätzungen zeigen, dass in 2012 ein Finanzierungsvolumen von 4-5 Millionen Euro erreicht wird.
- Unter dem Stichwort "Partnering" werden die Anforderungen an eine Gründungsberatung 2.0 beschrieben, die viel stärker als bisher auf den Netzwerkgedanken und die Vermittlung von Kontakten über Online-Plattformen basiert. Ziel ist es, über die Wissensvermittlung hinaus den Gründern Einblicke in die Gründungspraxis zu verschaffen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.
- Ein weiterer Trend ist die Industrialisierung von Start-ups, bei der eine Unternehmensgründung durch einen standardisierten und beschleunigten Gründungsprozess stattfindet und von einem Company Builder und Start-up bzw. Business Accelerator unterstützt wird.
- Nach der Studie wird es einen Trend zum Outsourcing von Gründungsdienstleistungen und ein verstärktes Angebot für gründungsphasenspezifische Dienstleistungen und Produkte über Internet-Portale geben.
- Zudem wandelt sich das Bild des Unternehmers in der Wahrnehmung der Gesellschaft. Die Gründung eines eigenen Unternehmens wird für weitere Zielgruppen zur ernsthaften Option, "Gründung wird chic".

Das Ergebnis wird eine heterogene und vielgestaltige Gründungslandschaft in Deutschland sein, die Chancen bietet, Wachstumsimpulse für die gesamte Volkswirtschaft zu geben, so die Studie.

Studie zum downloaden unter: <http://www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen.did=572672.html>

7. KfW-Studie: Alt oder Neu? Übernahmegründer und Neugründer im Vergleich

Wer sich für den Schritt in die Selbstständigkeit entscheidet, hat die Wahl, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen oder ein neues zu gründen. Die empirische Studie „Alt oder neu? Übernahmegründer und Neugründer im Vergleich“ analysiert – basierend auf den Daten des KfW-Gründungsmonitors – erstmals für Deutschland umfassend die Unterschiede zwischen Übernahme- und Neugründern.

Zentrale Fragen der Studie sind, ob sich Personen, die ein bestehendes Unternehmen übernehmen, systematisch von Neugründern unterscheiden, welchen spezifischen Problemen sie sich gegenüber sehen und inwieweit sich die neu gegründeten Unternehmen von den übernommenen Bestandsunternehmen unterscheiden.

Nach der Studie haben im Durchschnitt der letzten zehn Jahre ca. 10 % der Gründer durch die Übernahme eines bestehenden Unternehmens eine Selbstständigkeit begonnen. Diese Gründungen sind im Durchschnitt größer als Neugründungen: Sie werden häufiger im Vollerwerb gestartet und weisen einen jeweils höheren Anteil an angestellten Mitarbeitern und mit gründenden Teampartnern auf. Charakteristisch für Übernahmegründer ist weiterhin, dass sie zum Gründungszeitpunkt seltener Marktneuheiten einführen als Neugründer.

Von Finanzierungsschwierigkeiten sind Übernahmegründer fast genauso häufig betroffen wie Neugründer. Das bewährte Geschäftskonzept sollte Finanzierungsproblemen zwar entgegen wirken. Dem steht jedoch entgegen, dass der neue Unternehmer – im Gegensatz zum Unternehmen selbst – dem Kapitalgeber unbekannt ist und in der Regel einen beachtlichen Finanzierungsbetrag benötigt.

Die Studie steht als Download unter <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-Studien-und-Materialien/%C3%9Cbernahmegr%C3%BCnder-und-Neugr%C3%BCnder-im-Vergleich.pdf> zur Verfügung.

8. startUp4Climate: Weltweit erste Gründerinitiative für die Green Economy gestartet

StartUp4Climate wird gemeinsam vom Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, dem Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (ADT) und der EXIST-Gründerhochschule Universität Oldenburg getragen. Die Gründerinitiative will in den kommenden drei Jahren neue Anreize und Impulse für grüne Gründungen in Deutschland schaffen. Dazu gehört auch die Unterstützung für Gründer- und Innovationszentren sowie Messen, um die Potenziale der Green Economy in den Fokus zu rücken und 'grüne' Gründer als wichtige Triebfeder für die deutsche Wirtschaft zu stärken. Zum Jahreskongress des ADT stellte das Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit die neue Gründerinitiative StartUp4Climate jetzt vor.

Infos unter: http://www.borderstep.de/pdf/Pressemitteilung_5_13.pdf

9. Akademisches Unternehmertum in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland und Polen

Eine lebendige akademische Gründungskultur ist essentiell für die Verwertung innovativer wissenschaftlicher Ergebnisse. Bisher stehen technologieorientierte Gründungen im wirtschaftspolitischen, aber auch im wissenschaftlichen Fokus. Mit wachsender Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem unaufhaltsamen Aufstieg der Wissensökonomie, werden zukünftig unternehmerische Initiativen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften eine immer größere Rolle spielen. Aus den Geistes- und Sozialwissenschaften heraus entstehen zunehmend leistungsfähige, anspruchsvolle und ökonomisch erfolgreiche Unternehmen.

Der Untersuchung dieser geistes- und sozialwissenschaftlichen Gründungskultur widmet sich das vom Fraunhofer MOEZ in Leipzig initiierte Projekt „Akademisches Unternehmertum in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland und Polen“. In dem von der Deutsch-Polnischen-Wissenschaftsstiftung geförderten Projekt werden gemeinsam mit Partnern an der Universität Wrocław drei zentrale Forschungsfragen bearbeitet: Welche Typen von geistes- und sozialwissenschaftlichen Gründungen gibt es und welche spezifischen Gründungserfahrungen vor/während/nach der Gründung lassen sich ausmachen? Welche Faktoren fördern bzw. behindern das Gründungsgeschehen in den Geistes- und Sozialwissenschaften und wie werden geistes- und sozialwissenschaftlichen Gründungen heute gefördert? Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede lassen sich im deutsch-polnischen Kontext im Gründungsgeschehen beobachten und was können Deutsche und Polen in diesem Zusammenhang voneinander lernen?

Das Team am Fraunhofer MOEZ freut sich über den Kontakt und Austausch mit Expertinnen und Experten, die ebenfalls das Thema der Gründungen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften bearbeiten.

Infos unter: http://www.moez.fraunhofer.de/de/projekte/laufende_Projekte/akademisches-unternehmertum-in-den-geistes--und-sozialwissenscha.html

10. Beirat "Junge Digitale Wirtschaft" übergibt erste Handlungsempfehlungen ans BMWi

Kernelemente des Berichts sind u. a. eine Initiative für mehr Kooperation von Start-ups mit der etablierten Industrie und die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen.

Der Beiratsvorsitzende Prof. Kollmann: "Der Beirat „Junge Digitale Wirtschaft hat mit dem jetzt vorliegenden Ergebnisbericht grundlegende und nachhaltig ausgerichtete Empfehlungen für die weitere Unterstützung und Verankerung von Start-ups in Deutschland vorgelegt. Der Bericht dient der Stärkung der deutschen Gründer- und Start-up-Landschaft im Bereich der digitalen Wirtschaft und er wird nun sicherlich zum Startschuss für zahlreiche Initiativen und neue Impulse werden."

Der Beirat "Junge Digitale Wirtschaft" wurde am 15. Januar 2013 von Bundesminister Dr. Rösler eingesetzt. Er berät den Minister zu aktuellen Fragen der jungen digitalen Wirtschaft und neuer digitaler Technologien in Deutschland sowie zur Schaffung besserer Wachstumsbedingungen für die Start-up-Unternehmen.

Infos unter: <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Digitale-Welt/Wirtschaftsfaktor-Digitale-Welt/beirat-junge-digitale-wirtschaft.html>

11. IfM Bonn legt aktuelle Zahlen zum Gründungsverhalten und zu den Unternehmensschließungen vor

Die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen in Deutschland ist im 1. Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenso weiter zurückgegangen (- 4,6 %) wie der Anteil der Unternehmensschließungen (-3,9 %). Dies haben die Wissenschaftler des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn auf der Basis der Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes errechnet. Demnach lag die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen im 1. Halbjahr bei 174.000 und die der Unternehmensschließungen bei rund 180.000.

„Wir gehen davon aus, dass sich die seit dem Jahre 2005 zu beobachtende rückläufige Entwicklung bei den gewerblichen Existenzgründungen auf jeden Fall bis Jahresende 2013 fortsetzt. Dies würde – trotz der zurückgehenden Unternehmensschließungszahlen – wiederum insgesamt zu einem negativen Gründungssaldo führen“, erklärte IfM-Präsidentin Professor Dr. Friederike Welter, die zugleich den Lehrstuhl für BWL, insbesondere Management von kleinen und mittleren Unternehmen und Entrepreneurship an der Universität Siegen innehat.

Dagegen sind im 1. Halbjahr 2013 sowohl die Zahl der Nebenerwerbsgründungen (+ 4,6 %) – die Anmeldung eines Gewerbes neben einer hauptberuflichen Tätigkeit – als auch die der Unternehmensübernahmen (+ 0,8 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter gestiegen. Zudem liegt der Ausländeranteil bei den Existenzgründungen von Einzelunternehmen inzwischen bei 45,3 %.

Infos unter: <http://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/>

12. Studie: Forscher der Unis Jena und Stockholm untersuchen antisoziale Tendenzen von Unternehmern

Sind Unternehmer eine besonders eigennützige Spezies mit eigenen moralischen Vorstellungen und ethischen Prinzipien? Gibt es den unternehmerischen „Homo oeconomicus“ wirklich – einen Typus der zuallererst auf den eigenen Nutzen und Gewinn schaut und sich von ethischen und sozialen Prinzipien lossagt? Und wenn ja: Was macht ihn aus?

Diesen Fragen sind Psychologen der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) gemeinsam mit schwedischen Kollegen der Universität Stockholm nachgegangen. Bei ihrer Suche nach antisozialen Tendenzen in den Lebensläufen von Unternehmensgründern kam das deutsch-schwedische Wissenschaftlerteam zu verblüffenden Ergebnissen.

Für ihre Forschung haben die Psychologen eine schwedische Längsschnittstudie genutzt. In der Untersuchung „Individual Development and Adaptation“ wurden alle Sechstklässler eines Jahrgangs (ca. 1.000 Kinder) einer schwedischen Mittelstadt erfasst und über einen Zeitraum von 40 Jahren begleitet. „Wir haben diese Daten auf die Frage hin untersucht, wer von den Studienteilnehmern später Unternehmergeist gezeigt und ein eigenes Unternehmen in der beruflichen Karriere gegründet hat und was diese Personen für ein Sozialverhalten an den Tag gelegt haben“, sagt Dr. Martin Obschonka vom Center for Applied Developmental Science der Universität Jena. Dazu analysierten die Forscher umfangreiche Daten zu regelwidrigen Verhaltensweisen und Einstellungen der Probanden. Diese antisozialen Tendenzen bezogen sich sowohl auf die Jugend als auch das Erwachsenenalter und es wurden zudem umfangreiche Archivdaten zu polizeilich registrierten und sanktionierten Straftaten ausgewertet.

„Doch die Studie zeigt eben auch noch eine andere Seite der Unternehmertypen“, so Dr. Obschonka. Als Erwachsene gab es hinsichtlich der antisozialen Tendenzen nämlich keine Unterschiede mehr zu den Nicht-Gründern. Zudem verweisen die Daten darauf, dass sich die frühen antisozialen Tendenzen bei den Gründern auf „geringere Vergehen“ beschränken. Die Analysen der polizeilichen Kriminalitätsdaten ergab nämlich, dass sich Unternehmer von Anderen in Bezug auf behördlich geahndetes kriminelles Verhalten nicht signifikant unterschieden – weder in der Jugend noch im Erwachsenenalter. „Die Daten sprechen dafür, dass im Durchschnitt die Unternehmer keine kriminelleren Karrieren haben als die Nicht-Gründer“, erläutert Dr. Obschonka. „Ebenso zeigte sich kein Unterschied in antisozialen Einstellungen“.

Der Drang zu regelwidrigem Verhalten sei in der Jugend allerdings deutlich vorhanden. „Daraus folge jedoch nicht die Konsequenz, dass im Erwachsenenalter noch immer notorisch Regeln gebrochen und antisoziales Verhalten an den Tag gelegt werden müsse“, sagt Martin Obschonka. Somit entsprechen die gefundenen Verhaltensweisen von Unternehmensgründern eher nicht dem gängigen Vorurteil: „Es wird oft behauptet, dass sie von der Persönlichkeit her eher antisozial und nur auf ihren eigenen Nutzen bedacht sind“, beschreibt der Jenaer Psychologe die Klischees. Für Unternehmensgründer ist es entscheidend, Innovation und Visionen zu verwirklichen. Um diese ungewöhnlichen und risikobehafteten Wege gehen zu können, gibt es oft eine Nähe zu Nonkonformismus. Dieser Mut zum Ungewöhnlichen und zum Neuen könnte seine Entwicklungsvorläufer im regelwidrigen Verhalten in der Jugend haben. „Wie die Daten nahelegen, führt ein rebellierendes Verhalten gegen gesellschaftlich akzeptierte Normen in der Jugend und ein frühes Infragestellen von Grenzen nicht unbedingt zu kriminellen und antisozialen Karrieren, sondern kann durchaus die Grundlage für späteren produktiven und sozial-verträglichen Unternehmergeist sein“, so Dr. Obschonka. Eine Risikoneigung, die sich schon in der Jugend zeigt, spiele dabei eine wichtige Rolle für die späteren Entwicklungen.

Studie unter:

<http://www.pathwaystoadulthood.org/docs/Obschonka2013Rulebreakingcrimeandentrepreneurship.pdf>

13. Sylter Runde zum Thema „Cultural Entrepreneurship als Herausforderung“

Kunst und Kultur sind der Humus einer Gesellschaft. Sie binden die Identität an die Vergangenheit und sind das Fundament für Neues. Kunst und Kultur sind schließlich vitale Elixiere unserer technischen, wirtschaftlichen und letztlich auch unserer politischen weiteren Entfaltung. Vor dem Hintergrund einer sich globalisierenden Gesellschaft und einer alle Lebensräume durchdringenden Digitalisierung entstehen neue Herausforderungen sowohl in

Bereichen der Erhaltung und der Dokumentation als auch in der Vermittlung und Zugänglichmachung von Kultur. Hier bedarf es neben kreativen Ideen auch und vor allem kulturspezifische Finanzierungsmodelle.

Die 49. Sylter Runde zum Thema Cultural Entrepreneurship als Herausforderung findet vom 05. – 06. Dezember 2013 auf Sylt statt. Interessenten kontaktieren bitte Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Szyperski, Email: norbert.szyperski@sylter-runde.de

Infos zur Sylter Runde unter: <http://www.sylter-runde.de>

14. BMBF: Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP

Der Weg von der Forschung in den Markt muss kürzer und schneller werden. Aber oft sehen Unternehmen und Investoren in dieser Phase ein hohes finanzielles Risiko, Forschungsergebnisse umzusetzen, deren Verwertungspotenziale noch unklar sind. Um hier eine Brücke zu bieten, hat das BMBF 2010 die Fördermaßnahme "Validierung des Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP" gestartet. Erste Erkenntnisse aus der begleitenden Evaluierung bestätigen nun, dass VIP als neuer Baustein der Innovationsförderung im Rahmen der High-tech-Strategie der Bundesregierung genau den Bedarf seiner Zielgruppe trifft. Die Nachfrage nach dieser Brückenförderung ist hoch: Derzeit werden bereits mehr als 90 Vorhaben mit einem Volumen von über 100 Millionen Euro gefördert. Weitere von einem Expertenkreis begutachtete Projekte werden noch starten.

Infos unter: <http://www.validierung-foerderung.de/> und <http://www.bmbf.de/de/2391.php>

15 Stellenangebote Leibniz Universität Hannover und Universität St. Gallen

15.1 Leibniz Universität Hannover

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/-in Stelle (EntgGr. 13 TV-L, 50% bzw. 75%) am Institut für Unternehmensführung und Organisation der Leibniz Universität Hannover gesucht

Aufgaben

Sie arbeiten in der empirisch ausgerichteten Forschung mit folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Soziale Netzwerk Theorie
- Organizational Learning and Knowledge
- Innovationsmanagement
- Entrepreneurship und Corporate Venturing
- Social Entrepreneurship und Sustainability
- Strategic Management

Des Weiteren engagieren Sie sich in der Lehre, in der Betreuung von Studierenden, in Verwaltungsaufgaben sowie in der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Stelle bietet die Integration in ein junges, innovatives und international ausgerichtetes Institut, einen modern und flexibel ausgestatteten Arbeitsplatz sowie die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen in den genannten Bereichen aktiv auseinander zu setzen und einzubringen.

Einstellungsvoraussetzungen

Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse in Methoden der quantitativen und/oder qualitativen Datenanalyse sowie überdurchschnittliche Kenntnisse in MS Office Anwendungen (insbes. Excel und PowerPoint). Sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift sind unabdingbar. Zu-

sätzlich sind die Beherrschung statistischer Analyseverfahren (z.B. SPSS, Stata, R, aber auch MAXqda) erwünscht. Teamfähigkeit und selbständige Arbeitsweise werden vorausgesetzt.

Sie besitzen ein Prädikatsexamen in Wirtschaftswissenschaften, Soziologie oder Psychologie und streben eine Promotion an. Die Fakultät bietet ihren Doktoranden ein eigenständiges Promotionsstudium, welches durch das Programm der Graduiertenakademie ergänzt wird. Außeruniversitäres Engagement oder Auslandsaufenthalte sind erwünscht.

Die Leibniz Universität Hannover will Frauen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften besonders fördern und fordert deshalb qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Für Auskünfte steht Ihnen Prof. Dr. Christiana Weber, christiana.weber@ufo.uni-hannover.de, gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, bevorzugt per E-Mail in einer pdf-Datei, bis spätestens 14.10.2013 an:

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Institut für Unternehmensführung,
z. H. Prof. Dr. Christiana Weber,
Königsworther Platz 1,
30167 Hannover.
<http://www.ufo.uni-hannover.de>
sekretariat@ufo.uni-hannover.de

15.2 Universität St. Gallen (CH)

Wissenschaftlicher Mitarbeitender (Research Associate) und Doktorierender (m/w) am Lehrstuhl für Entrepreneurship an der Uni St. Gallen gesucht

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Mitwirkung an der Unterstützung und Beratung von Start-ups in der Schweiz und an der Universität St. Gallen. Hierauf aufbauend stehen die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen im Bereich des Entrepreneurship sowie das Verfassen von Publikationen für international renommierte Journals im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit. In Praxisprojekten und Lehrveranstaltungen erlangen Sie umfangreiches Wissen, das Sie in Ihre Promotion einfließen lassen können. Hierfür finden Sie in einem international ausgerichteten Umfeld und einem dynamischen Team beste Bedingungen vor.

Wir bieten Ihnen:

- aktive Mitarbeit bei der Förderung innovativer Start-ups
- tiefe Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten an einer international ausgerichteten Universität mit hoher Reputation
- die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation durch das Verfassen von englischsprachigen Zeitschriftenpublikationen

Wir erwarten von Ihnen:

- ein sehr gut abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften oder in einem verwandten Gebiet, vorzugsweise mit Schwerpunkt Entrepreneurship und/oder Finance
- Kenntnisse der deutschsprachigen oder internationalen Gründerszene sind von Vorteil; eigene Gründungserfahrung ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung

- ausgeprägtes Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen und betriebswirtschaftlicher Forschung in einem internationalen Kontext
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Organisationstalent sowie ein freundliches und sicheres Auftreten
- hohe Motivation und Belastbarkeit sowie die Fähigkeit selbstständig, zielorientiert und eigeninitiativ zu arbeiten

Weiterführende Auskünfte erteilt Ihnen gerne Dr. Uwe Gross unter der Telefonnummer +41 71 224-7210.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Lebenslauf und Zeugnissen) per E-Mail in einer PDF-Datei an uwe.gross@unisg.ch.

16. Publikationen

16.1 Gossel, Britta (Hrsg.)

„Entrepreneurship Research – Discussing Today the Awareness of Tomorrow“, YERC 2012, Young Entrepreneurship Research Colloquium, Universitätsverlag Ilmenau, 163 Seiten, ISBN: 978-3-86360-072-3, Internet: <http://www.tu-ilmenau.de/de/ilmedia/nachrichtenarchiv/news-aus-dem-universitaetsverlag-ilmenau/newsbeitrag/12993/>

16.2 Hisrich, Robert D. / Kearney, Claudine

„Managing Innovation and Entrepreneurship“, SAGE Publications, Inc , August 2013, 224 pages, ISBN 9781452241357, Internet: <http://www.uk.sagepub.com/hisrich/>

16.3 Meves, Yvonne

„Emotionale Intelligenz als Schlüsselfaktor der Teamzusammensetzung - Eine empirische Analyse im Kontext der Sozialpsychologie und des organisationalen Verhaltens in jungen Unternehmen“, Springer-Gabler Verlag 2013, Reihe: Entrepreneurship, XXII, 305 Seiten, ISBN 978-3-658-01068-3, Internet: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/unternehmensf%C3%BChrung/book/978-3-658-01067-6>

16.4 Obschonka, M., Andersson, H., Silbereisen, R. K., & Sverke, M.

“Rule-breaking, crime, and entrepreneurship: A replication and extension study with 37-year longitudinal data”, Journal of Vocational Behavior, 83, 386-396; vorab im Netz unter: <http://dx.doi.org/10.1016/j.jvb.2013.06.007>.

16.5 Schwenker, Buckhardt / Wulf, Torsten

“Scenario-based Strategic Planning: Developing Strategies in an Uncertain World” (Roland Berger School of Strategy and Economics), Springer-Gabler Verlag 2014, 229 pages, ISBN: 978-3-658-02874-9, Infos unter: <http://www.springer.com/springer+gabler/management/unternehmensf%C3%BChrung/book/978-3-658-02874-9>

17. Aktuelle “Calls”

- 17.1 Leuphana Conference on Entrepreneurship: People, Opportunities and Technologies, This conference is embedded into the project: EXIST-Humboldt plus Schumpeter. This conference is being organized in partnership with the European Council for Small Business and Entrepreneurship as well as the International Centre for Entrepreneurship Research (ICER) and its International Entrepreneurship Forum (IEF) of Essex Business School, University of Essex. Abstracts of up to 500 words by October 1, 2013, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>
- 17.2 Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work - Working Conditions in the New Economy, February 20-21, 2014: Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany The workshop aims at shedding light on these interrelations between newly established firms, new industries and new forms of work. It intends to link previously unconnected areas of research by bringing together scholars from different fields who can contribute to advancing our knowledge at these interfaces. Junior or senior researchers who wish to present their contributions at the workshop are invited to send a full paper or an extended abstract to the Local Organizing Committee no later than October 31, 2013. Full papers will be preferred. Call for Papers: <http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>
- 17.3 Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP), Call for Papers Sonderheft zum Thema „Internationales Unternehmertum“, Das Forschungsfeld IE ist innerhalb der Entrepreneurship-Forschung bereits seit längerem diskutiert wie auch akzeptiert, hat aber seinen Weg in die – insbesondere deutschsprachige – Allgemeinbetriebswirtschaftliche Fachliteratur bislang nur zögerlich gefunden. Dabei scheint insbesondere der Diskurs zwischen ABWL, Internationalem Management und Entrepreneurship vielversprechend, um neue – interdisziplinäre – Erkenntnisse zum Forschungsgebiet zu erlangen, und dieses auch über die Enge der fachdisziplinären Grenzen hinweg bekannt zu machen und dadurch wechselseitige Einflüsse zu erzielen. Qualitativ hochwertige konzeptionelle wie auch empirische Beiträge zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes werden zur Einreichung erbeten. Einreichfrist: 31.12.2013 via E-Mail an: sascha.kraus@wu.ac.at
- 17.4 weitere Call for Papers im Bereich “Entrepreneurship” unter http://www.imfk.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=13

18. Veranstaltungshinweise im Überblick

19. – 20. Oktober 2013, Berlin

Entrepreneurship Summit 2013, Infos unter: <http://www.entrepreneurship.de/summit/>

22. – 25. Oktober 2013, Fribourg (Switzerland)

8th Congress of the AEI Academy of Entrepreneurship and Innovation, “The Entrepreneurial Ecosystem - Challenges for the Entrepreneur”, Infos unter: <http://www.aei2013.ch>

29. Oktober 2013, Zürich (Schweiz)

Social Entrepreneurship Day 2013, Infos unter: <http://www.socialentrepreneurshipday.ch>

31. Oktober – 01. November 2013, Berlin

10. Kongress Herausforderung Unternehmertum: „Gründung – no risk, no fun?“. Infos unter: <http://www.herausforderung-unternehmertum.de>

06. November 2013, Koblenz

FGF-Mitgliederversammlung 2013, Infos unter: <http://www.fgf-ev.de>

07. – 08. November 2013, Koblenz

17. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, Infos unter: <http://www.gforum2013.de>

11. – 13. November 2013, Frankfurt

Deutsches Eigenkapitalforum, Infos unter: <http://www.eigenkapitalforum.com/>

18. – 24. November 2013, deutschlandweit

Gründerwoche Deutschland, Infos unter: <http://www.gruenderwoche.de/>

19. November 2013, Berlin

Investmentforum des BMWi und BMBF, Infos unter: <http://www.exist.de>

20. – 22. November 2013, Vilnius (Lithuania)

RENT XXVII, Infos unter: <http://www.rent-research.org/upcoming-rent-conference>

05. – 06. Dezember 2013, Sylt

49. Sylter Runde zum Thema „Cultural Entrepreneurship als Herausforderung“, Infos unter: <http://www.sylter-runde.de>

12. Dezember 2013, Nürnberg

Investorenkonferenz technology@venture 2013 am 12. Dezember in Nürnberg, Infos unter: <http://www.netzwerk-nordbayern.de/home/info/aktuelles/investorenkonferenz-technologventure.html>

12. Dezember 2013, Stuttgart

Women4Energy International Conference, Infos unter: <http://www.steinbeis-europa.de/event.W4E-2013.html>

16. – 18. Januar 2014, Lüneburg

4th Leuphana Conference on Entrepreneurship, Infos unter: <http://www.lce2014.de/>

20. – 21. Februar 2014, Tübingen

Scientific Workshop: New Firms and the Quality of Work – Working Conditions in the New Economy. Employee and employer perspectives, Institute for Applied Economic Research (IAW) Tübingen, Germany Infos unter: <http://www.iaw.edu/iaw/Workshop2014>

27. – 28. März 2014, Berlin

Kongress „15 Jahre EXIST“, Infos unter: n.ziesche@fz-juelich.de.

Diese und weitere Termine finden Sie auch auf unserer FGF-Homepage <http://www.fgf-ev.de> im FGForum Info-system unter dem Menüpunkt „Termine“.

19. Kurz notiert

19.1 Allgäuer Start-up „Gastfreund“ hat beim Gründerwettbewerb "IKT Innovativ" eine Auszeichnung für seine Geschäftsidee einer innovativen Tourismus-App erhalten. Infos unter: <http://www.gastfreund.net/>

19.2 Vom Schulschwänzer zum Firmengründer. Aus rebellischen Kindern werden oft Unternehmer, Infos unter: <http://www.n-tv.de/wissen/Aus-rebellischen-Kindern-werden-oft-Unternehmer-article11126851.html>

19.3 17. NUK-Businessplan-Wettbewerb Kick-off am 05. November 2013 in Köln, Infos unter: <http://www.neuesunternehmertum.de/termine/kick-off-koeln/>

- 19.4 Microsoft Ventures Accelerator, Infos unter: <http://www.deutsche-startups.de/2013/08/15/microsoft-ventures-accelerator-startschuss/>
- 19.5 Business Angels Panel Nr. 46, 2. Quartal 2013: Business Angels fliegen auf Dot.coms, Infos unter: <http://www.genios.de/fachzeitschriften/artikel/VDIN/20130816/business-angels-fliegen-auf-dot-com/563856.html>
- 19.6 Wirtschaftsprofessoren kritisieren praxisferne Forschung und Lehre an deutschen Universitäten, Infos unter: <http://idw-online.de/de/news552426>
- 19.7 Internationale Familienunternehmensforschung an der Universität Witten/Herdecke, Infos unter: <http://idw-online.de/de/news552004>
- 19.8 Gründer helfen Gründern – Wirtschaftsministerium des Saarlandes sucht Gründungsbotschafter, Infos unter: <http://www.gruenden.saarland.de/1268.htm>
- 19.9 Münchener Start-up Demo Night am 24. Oktober 2013, Infos unter: <http://www.evobis.de/evobis/StartupDemoNight>
-

Sie haben den kostenlosen FGF-Newsletter zum ersten Mal gelesen und möchten ihn zukünftig regelmäßig beziehen? Kein Problem! Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=bestellen>. Ab der nächsten Ausgabe erhalten Sie dann automatisch den FGF-Newsletter an die von Ihnen angegebene Email-Adresse.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter informieren - aber nicht belästigen. Möchten Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten, schreiben Sie uns eine kurze Mail mit dem Betreff „abbestellen“. WICHTIG: Bitte nennen Sie uns die Adresse, mit der Sie bei unserem Newsletter registriert sind. <mailto:newsletter@fgf-ev.de?subject=abbestellen>